

# Stiftä Club



## Die «Energie Scouts» aus Basel

Naturgemäss wird auf den Baustellen nicht immer alles Elektro-Material verwendet. Der internen Materialbewirtschaftung dieser Rücksendungen haben sich die beiden Lernenden Gian-Luca und André bei der Schachenmann + Co. AG in Basel angenommen.

**Seite 8 – 9**



# Inhalt

LAP 2023	2 – 3
Absolventinnen und Absolventen	4 – 5
Burkhalter Festival 2023	6 – 7
Energie Scouts	8 – 9
Ghulam über seinen Berufsweg	10 – 11
HC Davos Ladies	12 – 13
Algenpower	14 – 15



## Liebe Lernende,

Seit diesem Frühling bin ich bei der Oberholzer AG in Uster als Berufsbildner für unsere Lernenden verantwortlich. Ob ihr es glaubt oder nicht, ich hatte Zweifel, ob ich mir diese Rolle zutraue. Viele Fragen sowie potenzielle Erwartungen und Vorurteile haben mich beschäftigt. Einige davon möchte ich mit euch teilen:

### Als Berufsbildner kenne ich alle Vorschriften, Normen und Themen rund um die Elektrotechnik auswendig.

Es ist (fast) unmöglich, das ganze Fachwissen im Bereich der Elektrotechnik auswendig zu kennen. Bis heute habe ich in meiner täglichen Arbeit auch keine Menschen kennengelernt, die alles wissen und können. Was ich weiss: Wissen kann man sich jederzeit aneignen und es ist überall nachzulesen. Das Wissen im Bereich Elektrotechnik weiterzugeben und zu vermitteln stellt für mich die grösste Herausforderung in meiner Rolle als Berufsbildner dar.

### Als Berufsbildner bin ich jederzeit für Lernende erreichbar.

Betrifft es persönliche Themen, nehme ich mir umgehend Zeit und schaue diese im direkten Gespräch mit dem/der Lernenden an. Falls nötig, fahre ich dafür auch direkt auf die Baustelle. Geht es um sachliche Angelegenheiten wie z. B. Schulthemen oder Arbeitsnachweise, dürfen auch mal ein paar Stunden verstreichen.

### Brauchen alle Lernende gleich viel Betreuung?

Das hängt stark von der jeweiligen Person ab. Gewisse Lernende brauchen mehr Betreuung als andere. Wichtig ist es, niemanden zu vernachlässigen. Es gibt übrigens auch Lernende, die fast keine Betreuung brauchen. Da spreche ich ab und an gerne ein Lob aus, denn das ist nicht selbstverständlich.

### Sind Lernende heutzutage «fauler» als früher?

Was mir in meiner täglichen Arbeit mit Lernenden auffällt: die teils fehlende Eigenmotivation. Aus diesem Grund geben wir unseren Lernenden oft und gerne ein direktes Feedback. Dies kann in Form von Lob oder Kritik erfolgen. Wir erhoffen uns damit, unsere Lernenden zu animieren. So bringen sie sich zum Beispiel bei der täglichen Arbeit vermehrt ein und übernehmen Verantwortung. Dies stärkt letztlich auch die Eigenverantwortung und Motivation bei der Arbeit.

### Darf ich Lernende für das Reinigen einer Baustelle einsetzen?

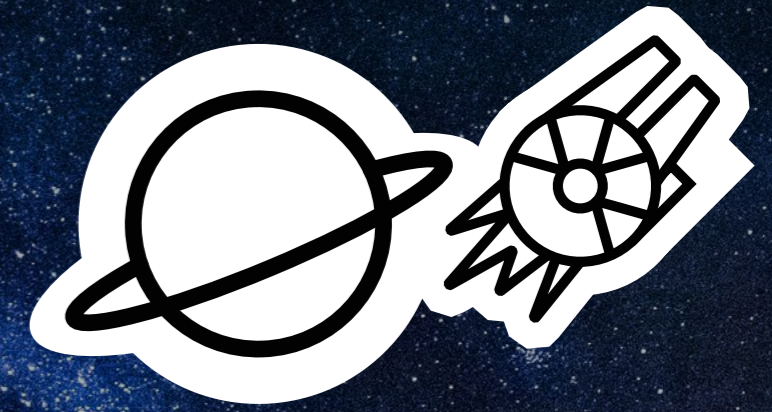
Warum nicht? Einen Job lernt man am besten von Grund auf, Schritt für Schritt. Und eine saubere Baustelle gehört eben dazu.

Was diese Fragen aufzeigen: Auch bei mir kommen nach zig Berufsjahren immer wieder Zweifel auf. Lasst euch von Zweifeln nie entmutigen, vertraut auf euch und probiert Sachen einfach aus. Vergesst nicht: der Selbstzweifel hat schon mehr Träume begraben als es das Scheitern jemals könnte.

### Adrian Weber

Berufsbildner Oberholzer AG

# Applaus – es ist geschafft!

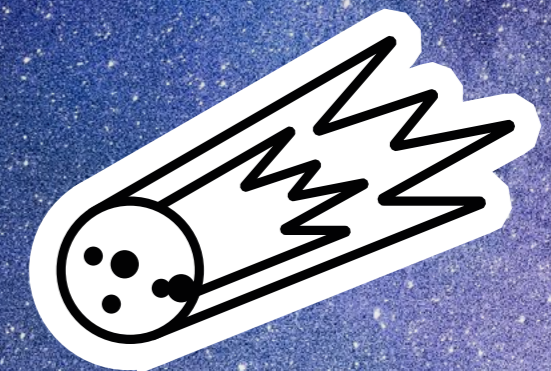


In der Burkhalter Gruppe (Bereich Elektro) sind in diesem Jahr 185 Lernende zur Abschlussprüfung angetreten. Viele haben das Qualifikationsverfahren hervorragend gemeistert.

Von den 185 Lernenden haben 159 (86 %) ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. 29 davon sogar mit der Note 5 oder besser. Erfreulicherweise bleibt der Burkhalter Gruppe auch in diesem Jahr ein Grossteil der Absolventinnen und Absolventen erhalten, denn rund 70 % verbleiben nach dem Qualifikationsverfahren im Unternehmen.

## Übersicht 2023

Total Lernende mit Lehrabschlussprüfung (LAP)	185
davon bestanden	159
davon nicht bestanden	25
nicht an LAP angetreten (Unfall)	1
<hr/>	
Bestandene LAP als Elektroinstallateur/in EFZ	85
Bestandene LAP als Montage-Elektriker/in EFZ	62
Bestandene LAP als Elektropläner/in EFZ	3
Bestandene LAP als Telematiker/in EFZ	2
Bestandene LAP als Automatiker/in EFZ	1
Bestandene LAP als Automatikmonteur/in EFZ	3
Bestandene LAP als Kaufmann/Kauffrau EFZ	2
Bestandene LAP als Netzelektriker/in EFZ	1





# Glückwunsch, wir sind stolz auf euch!

Liebe Absolventinnen und Absolventen, wir gratulieren euch im Namen der Burkhalter Gruppe herzlich zu eurem Lehrabschluss. Damit habt ihr einen wichtigen Lebensabschnitt beendet. Für euren beruflichen Werdegang habt ihr nun eine ausgezeichnete und zukunftsgerichtete Ausbildung als Basis in der Hand.

Alle Absolventinnen und Absolventen mit einem Notendurchschnitt von 5 oder besser erhalten ein «Goldvreneli» als persönliche Erinnerung an die Ausbildungszeit bei der Burkhalter Gruppe.



Aaron Abbühl 5.5  
Oberholzer AG



Tobias Bärtsch 5.5  
Elektro Pizol AG



Léon Seiz 5.3  
Schultheis-Möckli AG



Christian Prumatt 5.3  
Elektrohüs



Miljan Costeggioli 5.1  
Elektrotechnik AG EAGB



Letizia Fachechi 5.0  
Burkhalter Technics AG



Patrick Macedo 5.0  
Burkhalter Technics AG



Yemane Okubagergis 5.0  
Marcel Hufschmid AG



Lukas Lendenmann 5.3  
Sergio Lo Stanco Elektro AG



Gian Luca Sprecher 5.3  
Bassi Elektro AG



Samuel Konieczny 5.3  
Schild Elektro AG



Fardin Luthful 5.2  
Burkhalter Technics AG



Caroline Borter 5.0  
TZ Stromag



Tim König 5.0  
Elektrohuus von Allmen AG



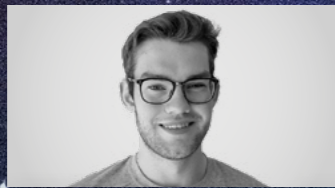
Mario Aeschbacher 5.0  
Elektro Burkhalter AG



Till Moser 5.0  
Baumann Electro AG



Dorothee Hanke 5.2  
Marcel Hufschmid AG



Marvin Lane Egg 5.2  
Elektro Christoffel



Kevin Gfeller 5.2  
Elektro Schmidlin AG



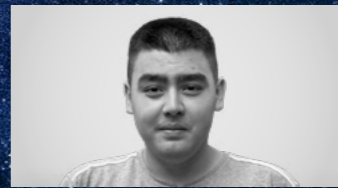
Aiden Fazlija 5.1  
Schultheis-Möckli AG



Joel Bürki 5.1  
Kolb Elektro SBW AG



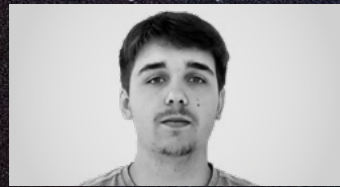
Ali Sina Ibrahim 5.0  
Schachenmann + Co. AG



Michael Schendel 5.0  
K. Schweizer AG



David Nyffenegger 5.0  
Wisler Elektro AG



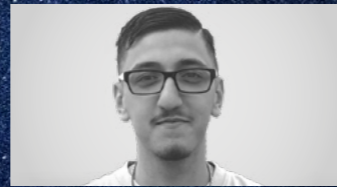
Fabrice Balzan 5.1  
Elektro Siegrist AG



Luca Giovannini 5.1  
Sedelec SA Lausanne



Junior Vilmar Valle 5.1  
Grichting & Valterio SA



Furkan Yasar 5.1  
Schachenmann + Co. AG





# BURKHALTER FESTIVAL 16. JUNI 2023



Die Burkhalter Gruppe verdankt ihren Erfolg dem Know-how, dem engagierten Einsatz und der Flexibilität ihrer Mitarbeitenden. Als Zeichen der Wertschätzung bedankten sich der Verwaltungsrat und das Management am 16. Juni 2023 im The Valley in Kempththal (ZH) mit einem grossen Mitarbeiterfest.

Alle paar Jahre feiert die Burkhalter Gruppe ein grosses Mitarbeiterfest. Am 16. Juni 2023 war es wieder so weit. Ein Grossteil der insgesamt rund 5000 (FTE) Mitarbeitenden feierte im The Valley beim Burkhalter Festival. Die An- und Abreise erfolgte individuell mit dem Zug bzw. mit einem Car und den Mitarbeitenden wurden vorab passende Shirts und Umhängesäckli im Festival-Design verteilt. Für den kulinarischen Genuss sorgten Foodtrucks, Essstände und diverse Restaurants, für gute Stimmung DJs und Bands.

Zeno Böhm, CEO der Burkhalter Gruppe, freute sich über die grosse Anzahl an Teilnehmern und Teilnehmerinnen: «Seit der Fusion mit der poenina holding ag war dies die erste Gelegenheit, um alle Mitarbeitenden des Unternehmens an einem Ort zu vereinen und sich in ungezwungenem Ambiente kennenzulernen und auszutauschen. Mit dem Burkhalter Festival wollen wir unsere Wertschätzung für den engagierten Einsatz unserer Mitarbeitenden zum Ausdruck bringen. Wir bedanken uns für das gute Miteinander und stossen auf eine erfolgreiche Zukunft an.»





# Die «Energie Scouts» der Schachenmann + Co. AG

Dank dem Programm «Energie Scouts» des Gewerbeverbands Basel-Stadt entwickeln sich Auszubildende zu Innovatoren im Bereich Nachhaltigkeit. In diesem Rahmen etablieren auch die beiden Lernenden Gian-Luca und André bei der Schachenmann + Co. AG ihre Idee: eine Datenbank für Elektromaterial-Retouren.

## Retouren werden digital erfasst

Üblicherweise wird auf den Baustellen nicht immer alles Elektromaterial verwendet. Der Materialbewirtschaftung dieser Rücksendungen haben sich die beiden Lernenden Gian-Luca und André angenommen. Ihnen ist aufgefallen, dass Retouren oftmals im Magazin «vergessen gehen». Statt dass immer wieder neues Material bestellt wird, könnte man doch auf Produkte zurückgreifen, die bei früheren Bauprojekten nicht vollständig aufgebraucht wurden. Dieser Gedanke stand hinter dem Projekt der beiden Lernenden. «Zunächst ging es darum, das Materiallager einheitlich zu kategorisieren und festzulegen, an welcher Stelle welches Produkt gelagert werden soll», sagt Gian-Luca Leuenberger. Danach wurde eine interne Datenbank erstellt und die Ware darin systematisch erfasst.

Die beiden Lernenden Gian-Luca (links) und André (rechts) mit dem erhaltenen «Energie Scouts»-Zertifikat.



## Datenbank vereinfacht Prozesse

«Jetzt haben die Monteurinnen und Monteure die Möglichkeit, via Datenbank zu schauen, ob benötigtes Material noch vorhanden ist, bevor es neu bestellt wird», sagt Diego Petris, Berufsbildner der beiden Lernenden. Die Datenbank dafür haben die beiden eigenständig erarbeitet. Nun sei es wichtig, dass diese genutzt und weiterhin gepflegt werde. «Bei unseren Monteurinnen und Monteuren muss ein gewisser Kulturwandel stattfinden. Sie sind jetzt gefordert, allfällige Ware zu erfassen, wenn sie von den Baustellen zurückgeschoben wird.» Für Schachenmann sei es eine Selbstverständlichkeit, dass man das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen vorantreibe, meint Diego Petris. «Wir können das Projekt «Energie Scouts» nur weiterempfehlen, denn Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind heute ein Muss für Unternehmen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern und gleichzeitig die Umwelt schonen wollen.»



Mehr zum Projekt gibt es unter:  
[www.gewerbe-basel.ch/energiescouts](http://www.gewerbe-basel.ch/energiescouts)



# Von der Integrationsvorlehre bis zum EFZ

Ghulam ist ein sympathischer und stets hilfsbereiter junger Mann. Im täglichen Kontakt mit ihm ist nicht zu erkennen, dass er einen langen, mühseligen Weg aus Afghanistan hinter sich hat. Ende 2015 hat sich Ghulam dazu entschieden, seine Heimat, die ständige Angst vor Konflikten und Gewalt hinter sich zu lassen. Er nahm all seinen Mut zusammen und verliess seine Eltern, seine sieben Geschwister und den landwirtschaftlichen Bauernhof. Wie er zur Oberholzer AG in Uster kam, erzählt er hier.



## Ghulam, was gefällt dir an deinem Beruf?

Ich mag, dass mein Tag so abwechslungsreich ist. Ich arbeite an verschiedenen Orten und kann immer wieder mit anderen Personen zusammenarbeiten. Dadurch kann ich viel profitieren.

## Wo arbeitest du momentan und was machst du dort?

Aktuell arbeite ich in Lachen in der Schlussphase eines Neubauprojekts mit mehreren Mehrfamilienhäusern. Da bin ich in allen Installationsbereichen tätig.

## Welche Arbeiten erledigst du am liebsten?

Ich mache eigentlich alles gerne, nur im Winter mag ich das Einlegen und andere Arbeiten im Freien wegen der Kälte nicht so.

## Was magst du an der Schweiz besonders in Bezug auf Land, Leute, Arbeit etc.?

Die Natur gefällt mir. Die Leute mag ich gerne, sie sind alle hilfsbereit. Und ich bin froh, eine sichere Arbeitsstelle mit einem gültigen Vertrag zu haben, in Afghanistan gibt es sowas nicht. Allgemein ist die Sicherheit in der Schweiz ein grosser Vorteil.

## Was soll die Zukunft bringen?

### Was machst du in fünf Jahren?

Ich möchte mich gerne weiterbilden und absolviere zurzeit die Zusatzlehre zum Elektroinstallateur.

## Was hat dir die Integrationsvorlehre gebracht?

### War das sinnvoll?

Sie hat mir geholfen, sodass ich in gewissen Fächern kaum Probleme habe, z.B. in Mathematik. Und es war hilfreich, die schweizerische Schulkultur bereits vor der eigentlichen Lehre kennenzulernen.

## Was vermisst du an Afghanistan?

Meine Familie vermisse ich sehr und natürlich auch meine Freunde. Das Leben auf dem Bauernhof vermisse ich auch, daran denke ich gerne zurück.

## Was ist für dich besonders schwierig bei der Lehre?

Die deutsche Sprache und das Textverständnis.

## Bist du froh, bei der Oberholzer AG zu sein?

Ja, ich bin unglaublich froh, dass mir die Oberholzer AG die Chance gegeben hat, eine Ausbildung zu machen und die Arbeitswelt kennenzulernen.

Wer weiss, wie weit es Ghulam in der Oberholzer AG noch bringen wird? Die Oberholzer AG ist jedenfalls glücklich, ihn bei sich zu haben.

Ghulams Flucht brachte ihn zu Fuss, mit einem Kleinwagen und später mit dem Boot über Pakistan, Iran und die Türkei nach Griechenland und mit Zug und Bus in die Schweiz. Als registrierter Flüchtling wurde er schliesslich in einem Heim im Kanton Zürich einquartiert. 2019 kam er zusammen mit dem BIZ Uster auf den Beruf des Montage-Elektrikers. Er absolvierte eine Schnupperlehre bei der Oberholzer AG und bewarb sich für eine Integrationsvorlehre. Mittlerweile ist Ghulam in der Zusatzlehre zum Elektroinstallateur und hat in diesem Sommer die Lehre zum Montage-Elektriker EFZ erfolgreich abgeschlossen. Sein Mut und seine Zielstrebigkeit bringen ihn einem eigenständigen und glücklichen Leben in der Schweiz immer näher.

## Steckbrief

Name  
**Ghulam Sarwari**

Alter  
**26**

Aufgewachsen in  
**Daymirdad,  
Afghanistan**

Wohnhaft in  
**Rüti ZH**

In der Schweiz seit  
**Dezember 2015**

## Beruflicher Werdegang

2019  
**Schnupperlehre**

2019 – 2020  
**Integrationsvorlehre**

2020 – 2023  
**Lehre zum Montage-  
Elektriker EFZ**

2023 – 2025  
**Zusatzlehre  
zum Elektro-  
installateur EFZ**



# Die Burkhalter Gruppe ist neuer Hauptsponsor der **HC Davos Ladies**

Der Hockey Club Davos stellt ab dieser Saison ein Frauenteam in der höchsten Schweizer Frauenliga. Es geht seit September, neben der 1. Mannschaft der Männer, für den Traditionsclub auf Punktejagd. Als neuer Hauptsponsor fördert die Burkhalter Gruppe dieses Vorhaben von Anfang an. Das Unternehmen investiert damit, gemeinsam mit dem HC Davos, ins Schweizer Frauen-Eishockey, in den Nachwuchs und in die professionelle Förderung von Frauen im Spitzensport. Über die Hintergründe sprechen wir mit CEO Marc Gianola vom Hockey Club Davos.

**Marc, dass immer mehr grosse Clubs ins Frauen-Eishockey investieren, ist ein Meilenstein fürs Schweizer Frauen-Eishockey. Musste der HCD mitziehen oder was steckt hinter diesem Commitment?**

Ein wichtiger Meilenstein in der Tat. Zum einen bestand ein gewisser Druck, mitzuziehen, denn der Schweizer Eishockeyverband hat in seiner Strategie verankert, dass das Frauen-Eishockey von den Clubs der National League gefördert werden soll. Andererseits legt der HC Davos bereits seit Jahren grossen Wert auf die Nachwuchsförderung – der Schritt ins Girls- und Frauen-Eishockey ist daher auch ein logischer, konsequenter Schritt im Bereich Nachwuchsförderung.

Wenn wir es mit dem Frauenfussball vergleichen wollen, so war auch dort ein gewisser Druck notwendig, damit sich die Clubs engagieren. Wenn wir uns ansehen, welchen Stellenwert Frauenfussball heute hat – zum Teil sind an der WM die Stadien voll – ist das grossartig und wer weiss, wo wir dank den Investitionen von heute in ein paar Jahren im Frauen-Eishockey stehen ...

**Welche Ziele verfolgt der HC Davos mit einem eigenen Frauenteam?**

Wir wollen vorne mitspielen, das ist das sportliche Ziel. Dass wir nun aber bereits in der obersten Liga vertreten sind, hat sich ergeben. Für uns wäre auch ein Start auf Stufe SWHL B (Swiss Women's League B) ein gangbarer Weg gewesen. Nun aber können wir bereits eine Mannschaft stellen, die grosses Potenzial hat. Weitere Ziele sind die angesprochene Nachwuchsförderung, wo eines Tages hoffentlich eigene Girls-Teams auf Stufe U13/U15 in den Meisterschaften mitspielen werden. Dadurch können wir auch einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit im Bereich Gleichstellung leisten.

**Welche Chancen eröffnet das den Spielerinnen?**

Für die Ladies ist das ein grosser Schritt in Richtung Professionalität. Sie schätzen das Umfeld sehr, das hören und sehen wir. Sie haben die Möglichkeit, so zu trainieren, wie es bisher noch nie der Fall war: mit kurzen Wegen, täglichen Trainings und einem erweiterten, professionelleren Staff, der hinter dem Team steht. Und das nicht nur im sportlichen Bereich, denn sie erhalten zum Beispiel durch den kommunikativen Auftritt mehr Sichtbarkeit. Letztendlich bedeutet es für die Ladies, dass sie sich, obwohl sie nebenher noch bis zu 80 % berufstätig sind, mehr aufs Eishockey konzentrieren können.

**Welche Synergien werden genutzt?**

Die Ladies nutzen, genauso wie die 1. Mannschaft der Herren und die Nachwuchs-Teams, die modernen Trainingsanlagen und die diversen spezialisierten HCD-

Profitrainer in den Bereichen Skating, Schuss-, Torhütertraining oder in der Athletik. Weiter können die Athletinnen vom Clubangebot in der medizinischen Abteilung inklusive Regeneration und Ernährung Gebrauch machen. Jüngeren Spielerinnen ebnet der HCD, wie ihren männlichen Alterskollegen auch, den Weg in die Talentklassen, ins Sportgymnasium, in die Sportlehre oder in weiterführende Schulen in Kombination mit dem Sport.

**Wie hat die 1. Mannschaft der Herren auf das neu gegründete Frauenteam reagiert?**

Positiv. Seit Mai treffen sie nun regelmässig aufeinander, kreuzen sich vor oder nach den Trainings. Die Motivation der Frauen wirkt ansteckend, und wir alle, auch die Mannschaft der Herren, sind gespannt, wie sich das Miteinander, vielleicht auch die Dynamik im Clubumfeld entwickelt.

**Wo sehen Sie die HC Davos Ladies in fünf Jahren?**

Prognosen zu erstellen ist immer schwierig, es wird spannend sein, die erste Saison unserer Ladies zu verfolgen. Wenn mir vor fünf Jahren jemand gesagt hätte, dass wir 2023 ein Frauenteam haben, wäre das noch weit weg gewesen. Ich denke, unsere Mannschaft hat bereits heute das Potenzial, sich ganz oben im Tabellenfeld zu platzieren – aber Entwicklung bedeutet, dass alle stärker werden, auch wir – das setzt harte und wohl auch noch professionellere Arbeit voraus. Ich hoffe, dass sich dies auszahlt. Auch im Sinne von Partnerschaften wie jener mit der Burkhalter Gruppe. Noch haben nicht viele Unternehmen das Potenzial des Frauen-Eishockey erkannt. Umso dankbarer sind wir für diese frühe, wertvolle Partnerschaft.





# Dank Algen den CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren

**Adonai Okbay ist Gebäudeinformatik-Lernender bei der Burkhalter Technics AG. Zusammen mit seinem Schulkollegen René Tanner hat er sich aufgrund eines Schulprojekts intensiv mit Algen beschäftigt. Die grünen Pflanzen können von Natur aus viel CO<sub>2</sub> (Kohlenstoffdioxid) aufnehmen und dieses verarbeiten. Warum das z. B. in Gebäuden nützlich sein kann, erläutert Adonai hier.**

In der Berufsschule haben wir von unserer Lehrerin den Auftrag erhalten, uns ein Klima-Projekt auszusuchen. Zudem wollte sie, dass wir es bei der myclimate Company Challenge für Lernende einreichen. René und ich haben anfangs dazu im Internet ein bisschen recherchiert. Wir sind dabei auf eine Dokumentation über das Meer gestossen. Darin haben wir erfahren, dass Algen die Fähigkeit besitzen, CO<sub>2</sub> aufzunehmen und zu verarbeiten. Sie reinigen mit dieser Eigenschaft Meere und fungieren dabei wie eine Art Lunge und Leber in einem. Für unser Projekt wollten wir herausfinden, ob Algen und ihre Fähigkeiten in irgendeiner Form auch in Gebäuden genutzt werden können, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss darin zu reduzieren.



## Unser Vorgehen

Wir analysierten für das Projekt unterschiedliche Technologien, die auf Algen und deren CO<sub>2</sub>-Abbau basieren. Danach beschafften wir uns unterschiedliche Algen-Arten und führten Experimente durch. Wir wollten messen, wie viel CO<sub>2</sub> Algen wirklich absorbieren können. Wir haben dafür Algenarten ausgesucht, die eine hohe Kohlenstoffaufnahme und -speicherung aufweisen. Schliesslich haben wir unsere Daten und Erkenntnisse analysiert und die zu erwartenden CO<sub>2</sub>-Einsparungen berechnet.

## CO<sub>2</sub> kurz erklärt

Kohlendioxid, kurz CO<sub>2</sub>, ist ein Gas, das bei zunehmender Konzentration in der Erdatmosphäre zur Erwärmung des Klimas führt. Wir Menschen produzieren immer mehr davon. Das verstärkt den natürlichen Treibhauseffekt und dadurch wird es immer wärmer.

## Das haben wir herausgefunden

Wenn man die Alge Spirulina in einer kontrollierten Innenumgebung züchtet, besitzt sie die Fähigkeit, viel CO<sub>2</sub> zu absorbieren. Sie ist aufgrund ihres schnellen Wachstums eine potenziell wirksame Methode zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Menge in der Atmosphäre. Unser Fazit: Wenn jede/r Schweizer/in ein Glas Spirulina zu Hause oder im Büro stehen hätte, könnte man dadurch jährlich rund 8,7 Millionen Kilogramm CO<sub>2</sub>-Ausstoss einsparen.

## Top 10 Platzierung

Mit unserem Experiment haben es René und ich unter die Top 10 der myclimate Company Challenge geschafft. Gerne hätten wir noch ein wenig weiter an diesem Projekt gearbeitet. Denn unserer Meinung nach haben algenbasierte Technologien ein grosses Potenzial, CO<sub>2</sub>-Emissionen auf der Erde zu senken. Hinsichtlich Gebäudetechnik gäbe es viele interessante Ansätze, die man verfolgen könnte. Leider hat uns die Zeit dafür gefehlt, dieser Frage intensiver nachzugehen.



Mehr zum Projekt gibt es hier nachzulesen:



Adonai (links) und René (rechts) stellen ihre Idee vor.



# Willst du einen Beruf aus der Welt der Elektrotechnik erlernen?



## Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten dir:

- jedes Jahr über 150 Lehrstellen in allen Bereichen der Elektrotechnik an
- im Rahmen einer Schnupperlehre die Gelegenheit, deinen Traumberuf einem Realitycheck zu unterziehen
- eine Ausbildung mit Zukunft, denn ohne Strom funktioniert in der heutigen Welt fast nichts
- eine 40-Stunden-Woche
- jede Menge Wissen in Form von Schulungen, ergänzenden Ausbildungen und praktischen Erfahrungen
- Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, die dich durch deine Lehrzeit begleiten
- firmenspezifisch organisierte Lernlager und gezielte Prüfungsvorbereitungen auf die Lehrabschlussprüfung
- ein Netzwerk von ca. 700 Lernenden aus fast 50 Firmen

Wir sind an über 100 Standorten in der Schweiz vertreten, ganz sicher auch in deiner Nähe. Motiviere deine Freunde, Verwandten und Bekannten, sich auf eine freie Lehrstelle in einer unserer Gruppengesellschaften zu bewerben.

**Mehr Informationen: [www.meineelektrolehre.ch](http://www.meineelektrolehre.ch)**